



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT

#### Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Die Debatten über Sondervermögen (aktuell 29 „Sondervermögen“, Volumen 869 Mrd. EUR oder rund 19% des BIP, 10% werthaltig laut Bundesrechnungshof) und/oder die Auflösung der verfassungsrechtlich verankerten Schuldenbremse laufen auf vollen Touren. Der Chef des DIW Fratzscher begrüßt die Entwicklung und spricht von einem Mentalitätswechsel. Merz hofft auf eine Einigung mit der SPD vor dem anstehenden EU-Gipfel.
- Berlin: Laut einer Tourismusstudie (Umfrage) des ADAC wird der Urlaub für immer mehr Menschen zu teuer.
- Frankfurt: Laut EZB-Chefbankenaufseherin Buch nehmen die notleidenden Forderungen in Deutschland, Österreich und etwas weniger in Frankreich zu.
- Wien: In Österreich wurde die erste Dreier-Koalition vereidigt.
- Washington: Trump setzte laut Medienberichten die Militärhilfe für die Ukraine aus.

### EUR

#### Deutschland: Industrie verliert global drastisch bei Konkurrenzfähigkeit

Unsere Industrie verliert nach eigener Einschätzung im internationalen Wettbewerb drastisch an Boden. 24% der Unternehmen schätzten im Januar ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Ländern außerhalb der EU als gering ein. Auch der Wettbewerb innerhalb der EU würde härter. Hier waren es 21% der befragten Unternehmen, die eine geringe Wettbewerbsfähigkeit konstatierten. Kaum ein Unternehmen sah seine Position gegenüber der weltweiten Konkurrenz verbessert.

### EUR

#### EU: Autoindustrie erhält Aufschub bei CO2-Zahlungen

Die Kommission kommt der Autoindustrie bei den CO2-Strafzahlungen entgegen. Die Unternehmen sollen drei Jahre Zeit erhalten, um die CO2-Grenzwerte einzuhalten. Bei der Berechnung von Strafen soll der Durchschnittswert für die Jahre 2025 bis 2027 gebildet werden. Ursprünglich sollten die Werte für jedes Jahr einzeln gelten. Die Ziele selbst würden aber nicht verändert.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0454	- 1.0503	1.0472	- 1.0496	Negativ
EUR-JPY	156.10	- 158.46	155.94	- 156.90	Neutral
USD-JPY	149.11	- 151.31	148.61	- 149.63	Neutral
EUR-CHF	0.9385	- 0.9435	0.9387	- 0.9409	Neutral
EUR-GBP	0.8248	- 0.8265	0.8251	- 0.8261	Neutral

## KOMMENTAR

Haben wir ein Einnahmen- oder Ausgabenproblem ...

Keine Verwunderung

Nicht überraschend!

Neutral

Wenig überraschend

Es geht an das „Eingemachte“!

Wird das reichen?

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 21.250 Punkten
- Ab 21.450 Punkten
- **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	23.147,02	+595,59
EURO STOXX50	5.503,04	+46,53
Dow Jones	43.702,78	+506,12
Nikkei	37.092,49 (05:55)	-692,98
CSI300	3.878,62 (05:55)	-9,86
S&P 500	5.933,79	+85,10
MSCI World	3.770,34	-34,99
Brent	71,10	-2,07
Gold	2.892,50	+24,50
Silber	31,67	+0,35

## TV-TERMINE/VIDEOS



[Neu FTD Hellmeyer der Woche KW 10](#)

[Mission Money Mit Mario Lochner](#)

[Aktuelles ntv-Video](#)

### Märkte: Europa mit neuen Rekordständen – Deutschland: Industrie verliert global drastisch bei Konkurrenzfähigkeit

EUR/USD eröffnet bei 1,0479 (05:46 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0389 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,05. In der Folge notiert EUR-JPY bei 156,20. EUR-CHF oszilliert bei 0,9387.

#### Märkte: Europa mit neuen Rekordständen

Die Finanzmärkte bleiben sehr volatil. Europas Aktienmärkte markierten neue Rekordstände. Unternehmen, die mit Militärausrüstung zu tun haben, profitierten stark. US-Märkte erholten sich. Dagegen lieferte der Ferne Osten heute früh negative Vorzeichen. An den Rentenmärkten sanken die Renditen der US-Papiere, während die Renditen in Deutschland zulegten. Der EUR profitierte gegenüber dem USD. Gold und Silber legten zu. Bitcoin verlor deutlich nach der vorherigen markanten Zwischenerholung.

Der von JP Morgan ermittelte Einkaufsmanagerindex für die Weltwirtschaft markierte mit 50,6 Punkten den höchsten Stand seit Juni 2024. Europas PMIs erholten sich auf niedriger Basis.

Deutschland: Die Debatten über Sondervermögen (**aktuell 29 „Sondervermögen“, Volumen 869 Mrd. EUR oder rund 19% des BIP, 10% werthaltig laut Bundesrechnungshof**) und/oder die Auflösung der verfassungsrechtlich verankerten Schuldenbremse laufen auf vollen Touren. *Kommentar: „Sondervermögen“ sind „Sonderschulden“. Das belegt die Werthaltigkeitsanalyse des Bundesrechnungshofs. Das Steueraufkommen ist derzeit noch weiter üppig. Es gibt bisher kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabenproblem. Interessenorientierte Ausgabenpolitik ist erste Staatspflicht. Kommt man der in Berlin nach oder wird Zukunftsfähigkeit verspielt?*

Aktienmärkte: Late Dax +2,16%, EuroStoxx 50 +0,85%, S&P 500 +1,46%, Dow Jones +1,17%, US Tech 100 +1,57%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:57 Uhr: Nikkei (Japan) -1,79%, CSI 300 (China) -0,25%, Hangseng (Hongkong) -0,46%, Sensex (Indien) -0,29% und Kospi (Südkorea) -0,05%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,49% (Vortag 2,39%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,14% (Vortag 4,23%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0059) erholte sich gegenüber dem USD im Tagesvergleich.

Gold (+24,50 USD) und Silber (+0,35 USD) legten gegenüber dem USD zu.

Bitcoin verlor nach der markanten Zwischenerholung gegenüber dem USD deutlich an Boden und notiert bei 83.450 (06:00 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Einbruch im Tagesvergleich um 9.400 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

## Deutschland: Industrie verliert global drastisch bei Konkurrenzfähigkeit

Unsere Industrie verliert nach eigener Einschätzung im internationalen Wettbewerb drastisch an Boden. 24% der Unternehmen schätzten im Januar ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Ländern außerhalb der EU als gering ein. Auch der Wettbewerb innerhalb der EU würde härter. Hier waren es 21% der befragten Unternehmen, die eine geringe Wettbewerbsfähigkeit konstatierten. Kaum ein Unternehmen sah seine Position gegenüber der weltweiten Konkurrenz verbessert.

**O-Ton IFO-Institut: Einen solchen Einbruch im internationalen Wettbewerb in derart kurzer Zeit hätte man bisher nicht beobachtet! Die Herausforderungen für die Industrie, im globalen Wettbewerb zu bestehen, wären gewaltig.**

*Kommentar: Diese Umfrageergebnisse sind prekär. Sie haben aber nur die Qualität einer Nacherzählung.*

**Die aktuelle Lage ist nach vorne schauend prekärer, als es die Ergebnisse darlegen, denn diese aktuelle Gemütslage führt zu einer Investitionsverweigerung und zu Abbau von Produktionskapazitäten.**

*Der Ist-Zustand in der Ökonomie wird nicht der zukünftige Zustand sein. Fakt ist, dass der Kapitalstock, der die Summe aller Unternehmen darstellt, die direkt oder indirekt sowohl alle Einkommen des Staats als auch der privaten Haushalte generieren, erodiert.*

*Die Fehlsteuerung der Rahmendaten durch eigene Politik war nie dramatischer und fällt uns und Europa auf die Füße. Es ist ein Phase, in der Europa geopolitisch und geowirtschaftlich „verzweigt“. Der Weg muss zurück zur Leistungsgesellschaft führen. Je später wir ihn einschlagen, desto teurer und riskanter wird er.*

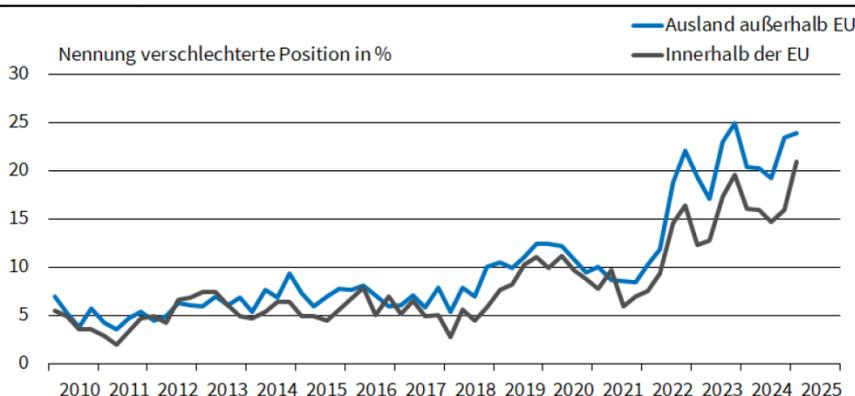
*Wenn man jetzt in Berlin nicht aufwacht und das stringenteste Reformpaket in der Historie (auch Außenpolitik!) seit 1871 zu Gunsten der Wirtschaft und der Freiheit der Wirtschaft veranlasst, wird es nicht nur in Deutschland dunkel!*

*Dann wird man sich weder den Sozialstaat, noch die Renten und die jetzt in der Diskussion stehenden Aufrüstungsprogramme leisten können. Was hieße das für die gesellschaftspolitische und politische Stabilität?*

*Die normative Kraft des Faktischen erlaubt keine, ich wiederhole keine Diskussion weiterer Narrative und Ideologien bezüglich der Ökonomie. Nur wer sich der Realität stellt, wird von ihr nicht überholt (derzeit der Fall!) und hat Chancen auf Zukunft.*

**Davon sind wir weit entfernt, denn hier werden medial und politisch immer noch die Kräfte hofiert, die für die Misere verantwortlich zeichnen. Was muss noch passieren?**

Wettbewerbsposition der deutschen Industrie



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2025.

© ifo Institut

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Einkaufsmanagerindices (PMIs) weltweit: Verarbeitendes Gewerbe

PMIs Verarbeitendes Gewerbe	Februar 2025	Januar 2025 final oder vorläufig Februar 2025
USA		
• S&P Index	52,7 (Top seit Juni 2022)	51,6
• ISM Index	50,3 (Divergenz zum S&P)	50,9
Eurozone	47,6	47,3
Deutschland	46,5	46,1
Frankreich	45,8	45,5
Italien	47,4	46,3
Spanien	49,7	50,9
Schweiz	49,6	47,5
UK	46,9	46,4
Russland	50,2	53,1
Indien	56,3	57,1
Brasilien	53,0	50,7
<b>Welt-PMI (JP Morgan)</b>	<b>50,6</b> (Höchststand seit 06/24)	<b>50,1</b>

#### Eurozone: Verbraucherpreise (J) weniger stark rückläufig als erwartet

Laut Erstschätzung nahmen die Verbraucherpreise der Eurozone per Februar im Jahresvergleich um 2,4% (Prognose 2,3%) nach zuvor 2,5% zu. Die Kernrate der Verbraucherpreise legte per Februar im Jahresvergleich um 2,6% (Prognose 2,5%) nach zuvor 2,7% zu.

Österreich: Die Arbeitslosenquote sank per Berichtsmonat Februar von zuvor 8,6% auf 8,1%.

#### USA: Bauausgaben rückläufig

Die Bauausgaben verzeichneten per Berichtsmonat Januar einen Rückgang um 0,2% (Prognose 0,0%, Vormonat 0,5%) im Monatsvergleich.

#### Japan: Daten etwas schwächer als erwartet

Der Index des Verbrauchervertrauens stellte sich per Berichtsmonat Februar auf 35,0 nach zuvor 35,2 Punkten.

Die Arbeitslosenrate lag per Berichtsmonat Januar bei 2,5% (Prognose und Vormonat 2,4%)

#### Türkei: Verbraucherpreise mit geringstem Anstieg seit Juni 2023

Die Verbraucherpreise nahmen per Berichtsmonat Februar im Jahresvergleich um 39,05% (Prognose 39,90%) nach zuvor 42,12% zu. Es war der geringste Anstieg im Jahresvergleich seit Juni 2023 (38,21%).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0500 – 1.0530 negiert dieses Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
<b>EUR</b>	<u>Italien:</u> Arbeitslosenrate	Januar	6,2%	--	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>EUR</b>	<u>Griechenland:</u> PMI Verarbeitendes Gewerbe	Februar	52,8	--	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>EUR</b>	Arbeitslosenrate	Januar	6,3%	6,3%	11.00	Weiter auf niedrigem Niveau.	Mittel



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](http://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an